

Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LANDOLT Peter & SARTORI, Michel (Hrsg.) 1997: Ephemeroptera & Plecoptera. Biology-Ecology-Systematics. Verlag Mauron+Tinguely & Lachat SA, Fribourg, 569 pp. ISBN 2-940187-01-0, Preis: CHF 60.– (Bezugsadresse: Dr. Peter Landolt, Zoologisches Institut der Universität Fribourg, Perolles, CH-1700 Fribourg)

Im August 1995 trafen sich, wie alle drei Jahre, Wissenschaftler, die sich mit dem Studium der Eintagsfliegen und Steinfliegen befassen, zu einem Austausch ihrer neuesten Ergebnisse. Die beiden Organisatoren der Tagungen, Michel SARTORI vom Zoologischen Museum in Lausanne und Peter LANDOLT von Zoologischen Institut der Universität Fribourg, zeichnen im jetzt vorliegenden Tagungsband auch als Herausgeber.

Das Werk ist dank der grossen Arbeit der beiden Herausgeber sehr ansprechend und übersichtlich gestaltet. Die einzelnen Artikel wurden in thematische Kapitel unterteilt, und ein Index am Schluss des Bandes erleichtert das Auffinden einzelner Taxa sowie der in Titel und Abstracts enthaltenen Themen. Das Buch weist auch drucktechnisch – abgesehen von einigen Unsauberkeiten in den Fusszeilen – einen hohen Standard auf. Man erkennt das Bestreben der Herausgeber, die Veröffentlichung der «Proceedings» nicht zu einer trockenen Pflicht werden zu lassen, sondern in einer «Kür» ihre Freude an diesen beiden Insektengruppen und deren Erforschung zum Ausdruck zu bringen.

Der Tagungsband vereinigt insgesamt 77 wissenschaftliche Beiträge. Diese geben einerseits einen Überblick über die aktuellen Forschungsrichtungen und die sich abzeichnenden Trends. Andererseits zeigen die Aufsätze den Stand der Forschung in den einzelnen Disziplinen. Angefangen von der Systematik, der Stammesgeschichte und der geschichtlichen Entwicklung der Erforschung der Fauna werden auch physiologische, morphologische und methodologische Probleme behandelt. Der Bereich Ökologie beinhaltet Beiträge aus der Untersuchung der Biodiversität, aus der Zoogeographie sowie aus den Bereichen der life history-Forschung und Verhaltensforschung.

Für faunistisch-ökologisch ausgerichtete Schweizer Entomologen sind die Beiträge besonders interessant, weil sie einen Vergleich mit angrenzenden Untersuchungsgebieten ermöglichen.

Auf ausführliche Inhaltsangaben wird hier verzichtet. Es seien dennoch einige Beiträge ganz besonders hervorgehoben, um die Vielseitigkeit der behandelten Themen zu dokumentieren:

- Eintagsfliegen gehören zu den ersten von Menschen beschriebenen Insektengruppen. Eine Analyse sumerischer Texte ergab, dass die Eintagsfliegenart *Mortagenesia mesopotamica* aus dem Euphrat-/Tigrisgebiet bereits bei den Assyrern vor rund 3800 Jahren bekannt war. Bisher wurde angenommen, dass die Eintagsfliegen erstmals vom Griechen Aristoteles beschrieben wurden. Aristoteles schien also diese sumerischen Texte nicht gekannt zu haben. Deshalb datiert die erste wissenschaftliche Beschreibung von *M. mesopotamica* aus dem Jahre 1921.
- Die Eintagsfliegenarten aus der Familie der Heptageniidae werden seit etwas mehr als einem Jahrzehnt sehr intensiv taxonomisch untersucht. Immer wieder wurden neue Arten abgetrennt oder Umgruppierungen vorgenommen. Für ökologisch orientierte Entomologen oder für in der angewandten Limnologie tätige Personen sind deshalb der Schlüssel für die mitteleuropäischen Arten der Gattungen *Ecdyonurus* und der Beitrag über die Unterscheidungsmerkmale für Larven der Gattung *Electrogena* sehr willkommen.
- Dank früherer Besammlungen zur Zeit der Jahrhundertwende sowie faunistischen Arbeiten in den 1960er Jahren und zwischen 1970 und 1985 kann die Veränderung der Diversität der Steinfliegen im tschechischen Fluss Vltava (Moldau) während einem Jahrhundert im Detail dargestellt werden. Von ursprünglich 50 Steinfliegenarten im Jahr 1905, nahm die Gemeinschaft erst auf 38 (1962) und später auf 28 Arten (1985) ab. Als Ursachen müssen der Bau grosser Staubecken und die Gewässerverschmutzung angesehen werden. Die Gründe, weshalb sich die Steinfliegen im Gegensatz zu den Eintagsfliegen oder Köcherfliegen bei verbesserten Bedingungen nicht wieder ansiedeln oder ausbreiten können, sind bisher nicht bekannt.

Daniel KÜRY, Life Science AG, Greifengasse 7, CH-4058 Basel